

Gut für Deutschland – Gut für die Welt.

Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.

Bereits seit den 1960er-Jahren leistet der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) Beratungs- und Unterstützungsleistungen auf Anfragen aus Afrika und Lateinamerika im Bereich von Mikrofinanzinstitute und regionaler Banken. So bat etwa die Ägyptische Regierung im Jahr 1961 den DSGV um Unterstützung beim Aufbau von Kreditkooperativen im Nil-Delta; in den 1980-er Jahren lag der Schwerpunkt der Beratung im Aufbau von Finanzinstituten in afrikanischen Entwicklungsländern, aber auch in Bangladesch, China und Sri Lanka. Diese Leistungen in professionelle Strukturen zu überführen und zu institutionalisieren war das Gründungsmotiv der im Jahr 1992 vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) in der Rechtsform des Vereins errichteten „Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.“

Kernidee und Aufgaben der Sparkassenstiftung

„Die Möglichkeit zu sparen, Geld zu überweisen und Kredit aufzunehmen, ist eine entscheidende Voraussetzung, um Armut nachhaltig zu bekämpfen.“, fasst der Vorstandsvorsitzende der Sparkassenstiftung, Heinrich Haasis, die Kernidee der Stiftung zusammen. Haasis, der seit Mai 2012 auch Präsident des Weltinstituts der Sparkassen ist, führt den Gedanken weiter fort: „Sparkassen und Genossenschaftsbanken sind seit 200 Jahren ein Erfolgsmodell für Armutsbekämpfung und lokale Wirtschaftsentwicklung in Deutschland. Diese Erfahrungen aus 200 Jahren Tätigkeit geben wir seit 20 Jahren über die Experten der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation an Entwicklungs- und Schwellenländer weiter.“ Deutlich wird darin die grundsätzliche Ausrichtung der Sparkassenstiftung, deren Gründungsidee auf dem Gedanken der Sparkassen fußt, welche vor 200 Jahren in Deutschland als ‚Mikrofinanzinstitutionen‘ für Bezieher geringer Einkommen gegründet wurden. Auch hier sollten Bezieher kleinerer Einkommen über die Möglichkeit zum Sparen und dem Zugang zu den Erträgen aus Zinsen aus der Armut herausgeführt werden. Heute führen 422 Sparkassen mit knapp 245.000 Mitarbeitern in ganz Deutschland diesen Ansatz fort.

Aufgabe der **Sparkassenstiftung** ist es, diese Erfahrungen der professionellen Abwicklung von Geldgeschäften verbunden mit einer sozialen Verantwortung in Entwicklungs- und Transformationsländern verfügbar zu machen, d.h. die flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit nachhaltigen Finanzdienstleistungen zu initiieren. Daneben stellt die Stiftung vor allem Know-how von Sparkassenmitarbeitern zur Verfügung. Wichtig ist hier die Anpassung auf lokale Bedürfnisse und Rahmenbedingungen und damit das Finden maßgeschneiderter Lösungen mit den Projektpartnern vor Ort. Dazu gehören die Entwicklung von Bankdienstleistungen für Privatpersonen, die Einführung von Kreditlinien für kleinere und mittlere Unternehmen, Personalentwicklung und Training, Finanzsektorentwicklung, Mikro-

finanzierung, sowie die finanzielle Grundbildung und Sparmobilisierung.

Im Bereich der Bildung und Forschung ist darüber hinaus die Förderung von Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen auf dem Gebiet des Geld- und Kreditwesens, aber auch die Gewährung von Stipendien und die Unterstützung von Forschungsarbeiten in der Satzung der Sparkassenstiftung vorgesehen.

Struktur und Finanzierung der Sparkassenstiftung

Auch in der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V. gibt es – wie in der gesamten Sparkassenorganisation – das gelebte Prinzip von bottom up bzw. regionaler Autonomie. Die Sparkassen in Deutschland sind Mitglieder des Stiftungsvereins, die sich vor allem in Form finanzieller Beteiligung einbringen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Mitarbeiter für die Arbeit in Kurz- und Langzeitprojekten in der ganzen Welt freizustellen und Projektpartnerschaften zu übernehmen, aktuell in Afrika, Europa, dem Kaukasus, in Zentralasien und dem Nahen Osten, in Lateinamerika oder Ost- und Südostasien.

Für die Verwirklichung der Satzungszwecke maßgeblich ist das Kuratorium mit seiner Kompetenz zur Bestimmung der Richtlinien für die Förderungsmaßnahmen. Unter Vorsitz des Präsidenten des DSGV, Georg Fahrenschon, setzt dieses Organ u. a. den Haushaltsplan fest und kontrolliert die Arbeit des Vorstandes, dem die Geschäftsführung, die Vermögensverwaltung und -verwendung obliegen. Die Mitgliederversammlung verantwortet die Aufnahme und den Ausschluss von Mitgliedern, die Festlegung der Mitgliedsbeiträge sowie Satzungsänderungen bzw. die Auflösung des Vereins, vor allem aber obliegt ihr die Wahl des Kuratoriums als wesentliches Steuerungselement der Vereinsarbeit.

Die Sparkassenstiftung finanziert ihre Arbeit aus den Erträgen des Stiftungsvermögens in Höhe von 10 Millionen Euro, aus öffentlichen Mitteln, die für die Durchführung ihrer Aufgaben bereitgestellt werden sowie aus Spenden und anderen Zuwendungen, aus Beiträgen der Mitglieder (oder auch der Verwendung des Stiftungsvermögens, letzteres allerdings unter Zustimmungsvorbehalt des Stifters, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes e. V., was bislang jedoch nicht praktiziert wurde). Zu den öffentlichen Geldgebern und damit auch den Kooperationspartnern gehören neben dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) u. a. die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und die European Bank for Reconstruction and Development (EBRD), die 1991 mit dem Ziel gegründet wurde, die Förderung des wirtschaftlichen Transformationsprozesses in den ehemaligen kommunistischen MOEL- und GUS-Staaten hin zu einer Marktwirtschaft mit privaten unternehmerischen Aktivitäten zu unterstützen.